

einen Verpflichtungskredit. 1990 begannen die redaktionellen Vorarbeiten hinsichtlich Konzeptionen, Bibliographie etc. sowie der Aufbau eines Stichwörterkorpus.

Die zwischen dem Stiftungsrat des HLS und der Trägerschaft des HLFL geschlossene Vereinbarung ermöglichte dem HLFL gegen eine gewisse Abgeltung Zugang zu den wissenschaftlichen Konzepten und Grundlagenpapieren des HLS. Die Unterstützung seitens des Historischen Lexikons der Schweiz, in erster Linie des Chefredaktors Marco Jorio, hat sich gerade in der ersten Phase der Planung und Konzeption des HLFL als wertvoll und in vielerlei Hinsicht als unverzichtbar erwiesen.

Organisation

Die Trägerschaft des HLFL hat der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein inne. Er bestellte als weitere Gremien die Redaktion, die wissenschaftlichen Berater/innen und den Wissenschaftlichen Beirat.

Die Redaktion besteht aus einer einzigen Person. Sie leistet die konzeptionellen Arbeiten, erstellt die Stichwortlisten, macht Quellenstudien, erarbeitet Bibliographien, rekrutiert die Autoren/innen, redigiert die Artikel, führt die umfangreichen administrativen Geschäfte und ergreift alle Massnahmen, die der Schaffung des Historischen Lexikons förderlich sind.

Die verpflichteten wissenschaftlichen Berater/innen, denen die wissenschaftliche Verantwortung für Spezialgebiete der liechtensteinischen Geschichte aufgetragen ist, werden von der Redaktion nach Bedarf in die Vernehmlassung der Konzepte und Stichwortlisten einbezogen. Sie betreuen seit der Aufnahme der Produktion die Artikel aus ihrem entsprechenden wissenschaftlichen Verantwortungsbereich. Als Berater/innen sind Historiker/innen und Landeskundler/innen aus Deutschland, Grossbritannien, Liechtenstein, Österreich und der Schweiz tätig. Im Fürstentum Liechtenstein allein lassen sich aus naheliegenden Gründen nicht genügend ausgewiesene Fachleute rekrutieren. Die aus Liechtenstein stammenden wissenschaftlichen Berater/innen des HLFL sind in der Regel Generalisten.

Der 1990 bestellte Wissenschaftliche Beirat schliesslich besteht aus einer Historikerin und sechs Historikern aus Liechtenstein (2), Österreich (2) und der Schweiz (3). Ihr Anforderungsprofil verlangt nicht in erster Linie eine